Pädagogische Monatshefte.

PEDAGOGICAL MONTHLY.

Zeitschrift für das deutschamerikanische Schulwesen.

Organ des

Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes.

Jahrgang VI. September—Oktober 1905. Heft 7—8.

Protokoll *)

der 34. Jahresversammlung des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes in Chicago vom 30. Juni bis 3. Juli 1905.

(Offiziell.)

Am Abend des 30. Juni wurde in der Nordseite Turnhalle in Chicago der 34. Lehrertag eröffnet. Nach einigen Gesangsvorträgen erfolgten die üblichen Begrüssungsreden, worauf der Präsident des Bundes, Herr B. A. Abrams, den Lehrertag für eröffnet erklärte.

Erste Hauptversammlung. — Der Präsident eröffnete dieselbe um 9 Uhr in der Cob Hall der University of Chicago. Herr Professor Harry Pratt Judson von der University of Chicago begrüsste den Lehrerbund im Namen der Universität.

Da der Schriftführer abwesend war, wurde Herr Hans Siegmeyer von Milwaukee zum zeitweiligen Schriftführer ernannt. Als Hilfsschriftführerinnen wurden Frl. Anna Hohgrefe von Milwaukee und Frau Klara von Otterstedt von Chicago gewählt.

Der Präsident teilte der Versammlung mit, dass seit der letzten Tagung drei Mitglieder des Bundes gestorben sind, nämlich die Herren Emil Dapprich, Milwaukee, W. Schäfer, Cincinnati, und Louis Schutt, Chicago. Die Versammlung ehrte das Andenken der drei Mitglieder durch Erheben von den Sitzen.

Die Prüfungskommission des Seminars stattete hierauf ihren Bericht ab.

*) Sämtliche bei der Tagung gehaltenen Vorträge erscheinen in den P. M. im Wortlaut.

Bericht des Prüfungsausschusses.

Milwaukee, den 24. Juni 1905.

An den Präsidenten und die Mitglieder des Nat'l. D. A. Lehrerbundes.

Die Seminar-Prüfungskommission hat sich der ihr aufgetragenen Pflicht unterzogen und erlaubt sich, Ihrer Körperschaft hiermit Bericht abzustatten.

Die diesjährige dritte Seminar- oder Abiturientenklasse bestand aus fünf Damen und drei Herren. Allen ist das Zeugnis der Reife für den Unterricht zuerkannt worden.

Lehrproben und die mündlichen Prüfungen aller Klassen fanden am 22.—24. Juni statt.

Von den acht Abiturienten waren vorher unter Klausur schriftliche Arbeiten, deutschen Aufsatz, englischen Aufsatz, deutsche Literaturkunde, englische Grammatik und Pädagogik umfassend, angefertigt und der Prüfungskommission zur Begutachtung unterbreitet worden. Die Arbeiten bekundeten ohne Ausnahme viel Fleiss und Sorgfalt und verdienen alle Anerkennung.

Drei der Lehrproben wurden in englischer, fünf in deutscher Sprache gehalten. Die jungen Lehramtskandidaten unterrichteten in würdiger Weise und bewiesen, dass sie selbst sich der Schwierigkeiten des erwählten Berufes wohl bewusst, aber auch auf eine gute Vorbildung vertrauend und festen Willen hegend, sicher seien, allen gerechten Anforderungen genügen zu können.

Es sei hier erwähnt, dass neuerdings die Einrichtung getroffen worden ist, die einzelnen Zöglinge der Abiturientenklasse je einen Monat lang in drei verschiedenen Klassen der öffentlichen Schulen von Milwaukee als deutsche Hilfslehrer arbeiten zu lassen. Darauf ist gewiss die bei den Lehrproben bewiesene Sicherheit zurückzuführen. Für die später möglicherweise in die Milwaukee Schulen als Lehrkräfte eintretenden Aibturienten erwächst der weitere Vorteil, dass ihnen bei der Festsetzung des Gehaltes für die geleistete Arbeit ein Jahr Erfahrung angerechnet werden soll. Eine Errungenschaft ist ebenfalls das Zugeständnis, dass Abiturienten des Seminars, ohne sich einer nochmaligen Prüfung unterwerfen zu müssen, in den Schulen Milwaukees als deutsche Hilfslehrer angestellt werden können. Möchten doch andere Städte ähnliche Bestimmungen treffen.

Klasse 1, aus vier Damen bestehend, wurde in der Ver. Staaten Geschichte und in der Physiologie, neun Zöglinge der Klasse 2 in der Geometrie und in der Psychologie geprüft.

Das deutlich erkennbare Streben dieser Seminarzöglinge, Gutes zu leisten, berechtigt zu dem Schlusse, dass auch sie später würdig und fähig sein werden, den hohen Anforderungen des Lehrer- und Erzieheramtes zu genügen.

Zur vollen Ausnützung der Vorteile einer seminaristischen Bildung gehört entschieden eine gewisse Reife des Alters. Daher ist die Bestimmung zu billigen, dass Zöglinge, welche um Aufnahme in das Seminar nachsuchen, das 16te Lebensjahr überschritten haben müssen, und dass ferner Abiturienten gutstehender Hochschulen wohl in die zweite aber nicht in die höchste Klasse Aufnahme finden sollen, somit den Kursus in zwei Jahren, aber nicht in einem Jahre beenden können.

Angesichts dieser verschärften Aufnahmebedingungen, und um der vielleicht eintretenden Verminderung in der Zahl der um Aufnahme Nachsuchenden entgegenzuwirken, ist eine lebhaftere Agitation zwecks Zuführung von

Schülern und die regste Unterstützung der Ziele des Seminars dringend geboten.

Es wäre ein Unrecht, diesen Bericht zu beenden, ohne der aufopfernden Tätigkeit sowohl des Direktors als auch des gesamten Lehrpersonals des Seminars und der Akademie Erwähnung zu tun. Auch das Benehmen der Schüler verdient ungeteiltes Lob.

H. H. Fick.
Bernard A. Abrams.
Otto Heller.

Der Bericht wurde gutgeheissen und angenommen.

Es folgte sodann eine allgemeine Besprechung des nachstehenden Themas: Lehrerbund und Lehrerseminar.

Professor Camillo von Klenze von der University of Chicago hielt hierauf einen Vortrag über „Die Stellung des deutschen Lehrers im modernen amerikanischen Bildungswesen". *)

Das zweite Thema, welches einer allgemeinen Besprechung unterzogen wurde, lautete: Lehrerbund und Bundesorgan.

Hirauf trat eine Pause von 10 Minuten ein.

Herr W. W. Florer von der University of Michigan hielt nun einen Vortrag über das Thema: „The Importance of Contemporary German Literature for the American Student."

Professor A. R. Hohlfeld von der University of Wisconsin stellte im Anschluss an das Thema „Lehrerbund und Bundesorgan" sodann folgenden Antrag:

„Die gegenwärtige Schriftleitung der Monatshefte soll als ein Komitee fungieren, um darüber zu beraten, wie das Bundesorgan zu einer mehr den praktischen Bedürfnissen entsprechenden Zeitschrift zu gestalten sei."

Professor Otto Heller schlug folgenden Zusatz vor:

„Die Exekutivbehörde des Lehrerbundes soll mit der Schriftleitung des Blattes Hand in Hand gehen und derselben bei der Lösung ihrer schwierigen Aufgabe mit Rat und Tat zur Seite stehen."

Der Antrag wurde mit dem Zusatze angenommen.

Hierauf Vertagung.

Zweite Hauptversammlung. — Das Protokoll der ersten Sitzung wurde verlesen und angenommen. Der Präsident gab hierauf die folgenden Ausschüsse bekannt:

Nominationsausschuss: Camillo von Klenze, Chicago; H. H. Woldmann, Cleveland; Dr. H. H. Fick, Cincinnati; Frl. Anna Hohgrefe, Milwaukee; Frl. Elsbeth Thielepappe, Chicago.

Finanzausschuss: John Eiselmeier, Milwaukee; J. Menger, Ann Arbor; G. Roessler, Chicago.

Ausschuss für Beschlüsse: Prof. Otto Heller, St. Louis; C. C. Baumann, Davenport; C. O. Schönrich, Baltimore; Oskar Burckhardt, Fr. Emma Dapprich, Milwaukee; Fr. Wilhelmine Maier, Fr. Lina R. Howie, Chicago.

Dann kam der Bericht des Schriftführers zur Verlesung, aus dem hervorgeht, dass ausser den schon berichteten Namen zu denen der Verstorbenen noch hinzukommen die von Caspar Grome, August Roth, C. L. Nippert und Johannes Schmidt, Cincinnati.

Der Sekretär machte in seinem Bericht folgende Vorschläge:

*) Dieser Vortrag kann leider erst im Novemberhefte zum Abdrucke gelangen.

1. Präsident und Sekretär sollten in derselben Stadt wohnen, oder wenigstens einander so nahe, dass eine häufige Besprechung ohne grosse Kosten ermöglicht würde.

2. Um den Beamten des Lehrerbundes einen festen Anhaltspunkt zu geben und so die Vorbereitungen für einen Lehrertag leichter zu machen, sollte der Lehrerbund einen aus etwa fünf Mitgliedern bestehenden Ausschuss für jeden wichtigen Staat des Landes ernennen (New York, Ohio, Illinois, Indiana, Maryland, Wisconsin, Pennsylvanien und vielleicht auch Missouri und Iowa), welchem die Aufgabe zufiele, in dem betreffenden Staate das Interesse für die Bestrebungen des Bundes wachzuhalten und die Lehrerschaft zu organisieren. Auch sollten Nichtlehrer, gebildete Deutsche, denen die Pflege des Deutschen am Herzen liegt, zur Mitgliedschaft veranlasst werden. Ferner sollte man sich bestreben, freiwillige Beiträge, d. h. eine grössere Summe, zu erlangen, um den Lehrerbund zu einer Zentralstelle für eine kräftige Agitation zu Gunsten der Einführung bezw. Beibehaltung der deutschen Sprache zu machen und so die Bedeutung unseres Bundes zu erhöhen.

3. Um diesen Ausschüssen Zeit und Gelegenheit für ihre Arbeit zu geben, sowie auch damit die Lehrertage mit ihren bedeutenden Geldopfern nicht in allzu kurzen Zeitabständen auf gewisse Städte fallen möchten, und auch weil die Staatsverbände ihre Konventionen in die Zwischenjahre verlegen könnten, sollten die Lehrertage in Zukunft nur alle zwei Jahre stattfinden. (Diese Empfehlung wurde sofort von der Versammlung einstimmig verworfen.)

4. Der Lehrerbund sollte bei jeder Tagung eine bestimmte Summe für Propagandazwecke den Beamten zur Verfügung stellen.

5. Damit er eine gesetzliche Person werde, sollte sich der Lehrertag in irgend einem Staate inkorporieren lassen.

6. Ein Vizepräsident sollte mit den anderen Beamten erwählt werden, anstatt zu Beginn der Tagung, wie es jetzt üblich ist.

Diese Verschläge wurden dem Beschlussausschuss überwiesen.

Folgende Vorträge wurden im Laufe der zweiten Hauptversammlung gehalten:

Prof. Starr Willard Cutting, University of Chicago: Über den Gebrauch von Lehrbüchern beim neusprachlichen Unterricht.

Dr. Paul V. Kern, University of Chicago: Realien im neusprachlichen Unterricht.

Prof. A. R. Hohlfeld, University of Wisconsin: Die Zukunft des deutschen Unterrichts im amerikanischen Schulsystem.

Hierauf Vertagung.

Hans Siegmeyer, Schriftführer.

Dritte Hauptversammlung. — Die Versammlung wurde in den Räumlichkeiten der University im Fine Arts Building um 9 Uhr eröffnet.

Herr Seminardirektor Max Griebsch hielt seinen Vortrag: Die allgemeine Volksschule und die Stellung des deutschen Sprachunterrichts in derselben.

Der zweite Vortrag wurde von Herrn C. O. Schoenrich von Baltimore gehalten. Das Thema lautete: Ein im amerikanischen Unterrichtswesen vielseitig vernachlässigter Faktor.

Herr H. Woldmann von Cleveland hielt sodann einen Vortrag über das Thema: Welche gemeinschaftlichen Ziele sollte der Unterricht im Deutschen unter den verschiedenen Schulsystemen haben?

Nach Schluss der Vorträge wurde zur Wahl des Verstandes geschritten, die folgendes Ergebnis zeitigte:

Dr. H. H. Fick, Cincinnati; L. Hahn, Cincinnati; B. Abrams, Milwaukee; J. Eiselmeier, Milwaukee; Camillo von Klenze, Chicago; Prof. Otto Heller, St. Louis; Frau E. Dapprich, Milwaukee; G. Müller, Cincinnati; G. G. von der Gröben, Erie.

Prüfungskommission: B. Abrams, Milwaukee; M. Schmidhofer, Chicago; H. H. Woldmann, Cleveland.

Pflege des Deutschen: Prof. G. Ferren, Allegheny; Prof. A. R. Hohlfeld, Madison; Prof. P. V. Kern, Chicago.

Der Bericht des Schatzmeisters lautet wie folgt:

Einnahmen: Kassenbestand	$ 77.37	
Beiträge	462.80	
		$540.17
Ausgaben	$224.65	
Kassenbestand am 3. Juli	315.52	

Der Finanzausschuss berichtete:

Chicago, den 3. Juli 1905.

Wir haben die Bücher und Quittungen sowie den Kassenbestand des Schatzmeisters geprüft und alles richtig befunden.

John Eiselmeier.
G. Roessler.
J. Menger.

Der Ausschuss für Beschlüsse legte folgenden Bericht vor:

Mit Hinsicht auf den Umstand, dass der über alle Erwartung grosse Erfolg des nun zum Schlusse gelangenden Deutschamerikanischen Lehrertages den einmütigen und zielbewussten Bemühungen vielseitiger Faktoren zuzuschreiben ist, spricht der Lehrerbund in seiner Schlussversammlung folgenden Korporationen und Personen im vollsten Masse Dank und Anerkennung aus:

1. dem Bürgerausschuss der Stadt Chicago, insbesondere den Herren Pfeifer, Prof. von Klenze, Rehm, Mannhardt, Schmidhofer und Georg, für den herzlichen Empfang und die gastfreie Bewirtung, die er den Besuchern des Lehrertages zu teil werden liess;

2. der Universität von Chicago, dem Präsidenten derselben, Herrn Dr. W. R. Harper, dem Dekan der philosophischen Fakultät, Professor Harry Judson, den Lehrkräften der Abteilung für deutsche Sprache und Literatur, die uns mit dem liebenswürdigsten Entgegenkommen die Freiheit der Universität und die ausgedehnteste Gastfreundschaft gewährten und uns in jeder Beziehung fördernd und führend zur Seite standen;

3. der Chicago Turngemeinde, den Gesangvereinen Germania Club und Harmonie, deren Dirigenten und Solisten, die uns zwei an Gemütlichkeit und musikalischen Genüssen reiche Abende gewährten;

4. der deutschen Presse, welche unsere Bestrebungen so wacker unterstützte;

5. allen Herren, welche durch ausgezeichnete Vorträge die Hauptversammlungen belebt und allen Besuchern, seien es gereifte Pädagogen oder junge Lehrer, eine Fülle von Anregung und Belehrung dargeboten haben;

6. dem Vorstand des Lehrerbundes, ganz besonders dem Präsidenten desselben, Herrn Bernhard Abrams, der fast alle dem Lehrertage vorangehenden Geschäfte in eigener Person besorgte, und der bei den Verhandlungen sich als ein ausgezeichnteer Vorsitzender und Leiter der Debatte bewährte.

Gleichfalls mit Anerkennung ist zu erwähnen, dass Herr Abrams in der letzterwähnten Stellunng von dem temporären Vizepräsidenten, Herrn Woldmann, tatkräftige Unterstützung fand.

Seminar und Bundesorgan.

In Bezug auf das Lehrerseminar und das bis dato unter dem Titel „Pädagogische Monatshefte" erscheinende Bundesrogan erlaubt sich Ihr Komitee, Ihnen folgende Resolutionen vorzulegen::

1. Der Lehrerbund sieht in dem Lehrerseminar das vorzüglichste Mittel, geeignete Kräfte für den Unterricht der deutschen Sprache im amerikanischen Schulsystem heranzubilden und betrachtet es daher als eine seiner Hauptaufgaben, die besagte Anstalt aufs kräftigste zu fördern. Zu den auf die Hebung des Seminars hinzielenden Bestrebungen seien gerechnet:

a) die Beschaffung von Geldmitteln, um das Stammkapital der Anstalt zu erhöhen;

b) die Zuführung von geeignetem Schülermaterial;

c) die Erwirkung von Begünstigungen für die Abiturienten der Anstalt, derart, dass sie, wie es seit dem letzten Jahre in Milwaukee der Fall ist, auf das Diplom der Anstalt hin Anstellung finden;

d) der Hinweis auf das Seminar für alle Lehranstalten, welche tüchtige Lehrer des Deutschen zu gewinnen suchen.

2. Um eine allseitige und einheitlich wirkende Agitation ins Leben zu rufen, soll in jeder Stadt, welche als ein Agitationszentrum angesehen werden kann, ein Komitee aufgestellt werden, welches die dreifache Agitation für denLehrerbund, das Lehrerseminar und das Bundesorgan einzuleiten und in Gang zu erhalten hat. In jedes dieser Komitees wählt der Lehrerbund ein, beziehungsweise auch mehr Mitglieder, welche sich dann durch Zuziehung geeigneter Persönlichkeiten ihres Agitationsdistriktes als Lokalkomitees zu konstituieren haben.

3. Um die gemeinsame Agitation für die Mitgliederzahl des Lehrerbundes und für die Subskriptionsliste des Bundesorgans zu vereinfachen, wird ein Betrag von zwei Dollars festgesetzt, dessen Zahlung eine Person zur Mitgliedschaft am Bunde und zum Bezug der Zeitschrift auf ein Jahr berechtigt. Der Subskriptionspreis für die Zeitung allein wird auf $1.50, der Mitgliedsbeitrag für den Bund auf $1.00 festgesetzt. Der gemeinsame Betrag von 2 Dollars wird zwischen Bund und Zeitschrift in dem Verhältnis von 2:3 geteilt. (Nicht angenommen.)

4. Dem amerikanischen Zentralverein von Pennsylvania wird für die zur Unterstützung des Bundesorgans ausgesetzte Jahresrente von $25 der herzliche Dank des Bundes ausgesprochen. Zugleich wird der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass auch andere Vereinigungen, sowie Individuen in ähnlicher Weise Jahresbeiträge, sei es füı das Seminar oder für das Bundesorgan, aussetzen mögen.

5. Der Lehrerbund beschliesst, dem Bundesorgan eine Summe von $150 zur teilweisen Deckung des Defizits vom letzten Jahre zuzuweisen.

6. Der Lehrerbund spricht schliesslich der Leitung des Lehrerseminars und der des Bundesorgans sein volles Vertrauen aus.

Individuelle Beschlüsse.

1.

Der Bund spricht seine tiefe Trauer über den Tod der folgenden Mitglieder aus, die ihm in den zwei letzten Jahren entrissen wurden: Emil Dapp-

rich, Caspar Grome, August Roth, Wilhelm Schaefer, Karl L. Nippert, Johann Schmidt, Louis Schutt. Eine eingehende Würdigung dieser Männer, besonders unseres unvergesslichen Emil Dapprich, ist im Bericht des Sekretärs enthalten.

2.

Wie bereits im Sekretärsbericht angeregt worden ist, sollen wo möglich Präsident und Sekretär des Bundes derselben Stadt u. z. derjenigen, in welcher der nächste Lehrertag stattfinden soll, angehören.

3.

Der Vizepräsident soll zugleich mit den anderen Beamten, und nicht wie bisher zu Beginn der jeweiligen Tagung erwählt werden.

4.

Der Lehrertag soll bei jeder Tagung seiner Beamten eine bestimmte Summe, bis zu 50 Dollars, zur Deckung der notwendigen Ausgaben anweisen.

5.

Der Lehrerbund soll in einem Staate der Union inkorporiert werden, um eine juristische Person zu sein.

7.

Auf Grund der eingezahlten Beiträge hat der Schatzmeister dem Sekretär des Bundes eine Liste der Mitglieder zu übergeben, welche dann in der ersten dem jeweiligen Lehrertage folgenden Nummer des Bundesorgans zu veröffentlichen ist.

8.

Der Vollzugsausschuss wird beauftragt:

a) die Statuten des Lehrerbundes einer zeitgemässen Revision zu unterziehen;
b) die so revidierten Statuten mindestens zwei Monate vor dem nächsten Lehrertage im Bundesorgan zu veröffentlichen;
c) im Programm des nächsten Lehrertages der Beratung über die revidierten Statuten eine der Wichtigkeit der Sache entsprechende Stelle einzuräumen.

Otto Heller,
Oscar Burckhardt,
C. C. Baumann,
Emma Dapprich,
C. O. Schoenrich,
Lina Reinhardt Howie,
Wilhelmine Maier.

Sämtliche Beschlüsse, ausser Beschluss 3 unter Seminar und Bundesorgan, wurden angenommen.

Als nächster Tagungsort wurde Cincinnati gewählt.

Sodann trat eine Pause ein, während welcher der neue Verwaltungsrat sich wie folgt organisierte:

Präsident: Dr. H. H. Fick, Cincinnati, Ohio.
Vize-Präsident: Dr. Otto Heller, St. Louis, Mo.
Schatzmeister: Louis Hahn, Cincinnati, Ohio.
Schriftführer: John Eiselmeier, Milwaukee, Wis.

Der Präsident erklärte sodann den Lehrertag für beendet.

Frau Klara von Otterstedt, Schriftführerin.